

[K9-KulturBahnhof Viktoria RundBrief Nr. 01 / 2019]

Liebe Freunde guter Kultur,

nach den üblichen Auszeiten zu Weihnachten und zum Jahreswechsel ist der aufregende Alltag wieder eingeleitet. Gut erholt und mit den besten Wünschen für ein ereignisreiches 2019 melden sich die Akteure im KulturBahnhof Viktoria zurück mit folgenden Hinweisen:

(1) WorkShop-Reise mit der WBS

Im Zuge der Vermittlungsarbeit von Medien- und Partizipationskompetenz an Schulen in Itzehoe ([s. hier](#)) haben wir erstmals eine Klasse zu einem Intensivworkshop mit Übernachtung am 22. und 23. Januar in die Jugendakademie Segeberg eingeladen. Gemeinsam mit der Medienklasse des 8. Jahrgangs der Wolfgang-Borchert-Schule steht das Thema "SocialMedia" auf der Agenda. Ziel ist es, Risiken und Chancen in der digitalen Welt zu erfassen und in einer eigenen Radiosendung für die Störfrequenz Itzehoe aufzuarbeiten. Hierfür sind wir mit den Schülerinnen und Schülern und der notwendigen Technik für Aufnahme und Postproduktion in die Jugendakademie Segeberg gefahren. Erste Ergebnisse des Workshops in der Jugendakademie Segeberg sind am Montag, 04. Februar 2019, ab 16 Uhr in den RegionalResonanzen der Störfrequenz auf Westküste FM ([LiveStream](#)) zu hören – und eine Woche später dann nachzuhören in der [Mediathek](#). Ausdrücklich danken wir an dieser Stelle der Schulleitung und dem Klassenlehrer Arne Seehausen für ihre begeisterte Unterstützung dieses Projekts. Die Schülerinnen und Schüler der WBS besuchen uns bereits seit fast einem Jahr im KulturBahnhof Viktoria, um die Herstellung und Technik von Medienprodukten zu Themen ihrer eigenen unmittelbaren Erlebniswelt zu erproben.

(2) Narrative unserer Stadt

Für die Durchführung eines Prozesses zur Erstellung eines Zukunftsbildes für die Entwicklung und die thematische wie wirtschaftliche Positionierung der Stadt Itzehoe soll die Ratsversammlung die Bereitstellung von 50.000 EUR als Projektmittel beschließen. Sie sollen eingesetzt werden für die Orientierung einer Stadtentwicklung und künftigen Vermarktung der Stadt. Itzehoe fehle ein zeitgemäßes Zukunftsbild zu den Besonderheiten der Stadt und die eindeutigen Handlungsziele zudem. Bisher wurde die Stadt anhand von „Einzelentscheidungen“ entwickelt (weshalb es bei uns so aussieht und zugeht wie es ist ...). Nun soll es eine gemeinsame Leitlinie richten. Und zwar im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern. Was das genau bedeutet, hierüber sind sich die Stadtvertreter allerdings noch nicht so sicher. So wimmelt es denn im Antrag nur so von Konjunktivismen: es könnte – müsste - vielleicht auch sollte ... alles ist möglich. „Motivierende Geschichten“ (?) würden die Initiatoren gerne hören - mit Szenarien über einen Zeitraum von vielleicht 10 Jahren. Muss aber auch nicht, könnte auch länger sein. Auf jeden Fall sei das Stadtentwicklungskonzept (ISEK) aus 2007 erneuerungsbedürftig. So viel zu tun – da kann man schon vergessen die Frage zu stellen, ob die städtischen Wortführer überhaupt dialogfähig sind oder sein könnten oder auch wollen ... Unsere Einschätzung dazu [hier](#). Wir dürfen in diesem Zusammenhang an die [StadtDebatte](#) und das bereits tagende [StadtLabor](#) für Itzehoe erinnern. Hier ist jeder eingeladen, Zustand und Perspektive unserer Stadt zu diskutieren.

(3) Mediathek der Störfrequenz

Aktuell sind 31 Radio-Beiträge zu Themen aus Kultur und Engagement in unserer Region in der [Mediathek](#) der Störfrequenz nachzuhören. Jetzt kommen weitere 7 Beiträge hinzu. Hierzu zählt auch die enorm nachgefragte Sendung zur Debatte um das Eichtal vom 17. Januar 2019 im Cafe Schwarz. Der Bürgervorsteher rief und die Stadt folgte – die Informationsveranstaltung zur umstrittenen Eichtalbebauung stand kurz von einer Überfüllung. So eng sollte es im großen Saal des Cafe Schwarz werden – so groß war das Interesse der Itzehoerinnen und Itzehoer an der Gestaltung ihrer Stadt. Oder sollte man lieber sagen: so besorgt sind sie um die Stadtentwicklung und wollen aus erster Hand von ihren Stadtvertretern informiert sein. Denn das wurde in der Vergangenheit nicht immer zeitnah und gewissenhaft seitens der Stadtpolitik beherzigt.

(4) Impulswerk Westküste

Abschließend eine weitere gute Nachricht: Künftig wird unsere Arbeit aus Bundesmitteln finanziert – und zwar als **Impulswerk für Stadt-Land-Allianzen**. Ziel ist die Einrichtung eines ZukunftsArchivs für ein besseres Leben im ländlichen Raum und die **Sicherung eines "Dritten Ortes"** für Kunst, Kultur und Kommunikation - in Bündnissen erweitert um Bildung und Inklusion. Projektgegenstand ist der ländliche Raum als vielfältiger Kulturort. Die Arbeit im KulturBahnhof setzt **Aktivierungsimpulse** in den Bereichen Kommunikation und Teilhabe - inhaltlich ausgerichtet unmittelbar auf das Lebensumfeld der Bürgerinnen und Bürger. Es geht um die Mitgestaltung wie auch den Zugang zu Kultur für alle und die Nutzung moderner Medienwelten - im Ergebnis aktive Mitgestaltung des eigenen Lebensumfeldes mit höherer Identifikation. Akteure unterschiedlicher Gruppierungen werden über Projekte in neue Konstellation gebracht und ihre Kommunikations- und Partizipationskompetenz gestärkt.

Weitere Infos +++++ www.kuba-viktoria +++++ www.k9-kultur.de +++++ www.stadtklang.city

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit und bleiben Sie uns gewogen.
Beste Grüße und Wünsche

vom gesamten KuBa-Team